

drei Monaten. Es erfolgte keine Aussprache, kein klärendes Wort, ob eventuell Schwierigkeiten aufgetreten sind oder das Projekt überhaupt fallengelassen wurde.

Auf den ersten Blick mag das als eine rein fachliche, ökonomisch-technische Angelegenheit erscheinen. Das ist sie aber nicht. Hier geht es um die Arbeit mit den Menschen, darum, daß den Jugendlichen und auch uns die geleistete Arbeit als sinn- und zwecklos erscheinen muß, wodurch der Elan und die Einsatzfreudigkeit jedes einzelnen beträchtlich leiden. Mit den materiellen Werten, die dadurch gebunden werden und das Werk unnötig belasten, wird auch das politische Gespräch erschwert. Die Aktivität, die wir erreichen wollen und müssen, wird gebremst.

Hier zeigt sich sehr anschaulich das ideologische Problem, das in einer fachlich, ökonomisch-technischen Aufgabe steckt, und es ergeben sich in diesem Zusammenhang auch einige Fragen zur Verantwortlichkeit unserer Genossen staatlichen Leiter. Wenn das 13. Plenum sagt, daß von der Qualität ihrer Tätigkeit, von ihren engen Beziehungen zu den Werkträgern ihres Verantwortungsbereiches, von ihrer vorbildlichen Haltung und Moral wesentlich das Tempo der weiteren erfolgreichen Entwicklung unserer Volkswirtschaft mitbestimmt wird, dann bieten derartige Beispiele den Ansatzpunkt, um in einer Mitgliederversammlung konkrete Aussagen zum Verantwortungsbewußtsein, zum Kämpfertum, zur Einsatzbereitschaft der Genossen zu treffen, um parteierzieherisch für das ganze Kollektiv wirksam werden zu können.

Frage: *Wie sieht es mit der eigenen Verantwortung der Genossen für die Mitgliederversammlungen aus?*

Antwort: Wir nehmen nicht in jedem Fall die Rechte und die Pflichten wahr, die wir als Ge-

nossen haben. Das ist sicherlich nicht richtig, denn die Partei, das sind ja wir. Unsere Partei-gruppe wird deshalb auf der nächsten Gruppen-versammlung darüber diskutieren, was jeder einzelne von uns tun kann und muß, um ein höheres Niveau in den Mitgliederversammlungen zu erreichen, (siehe dazu: Parteigruppenver-sammlung in der Bauschlosserei — S. 796),

Frage: *Wie denkt ihr, in der außerordentlichen Mitgliederversammlung im September aufzutreten?*

Antwort: Wir richten unser Augenmerk auf fünf Probleme:

Erstens werden wir über unsere eigene Verantwortung für die weitere Aktivierung, für eine höhere Qualität der Parteiarbeit sprechen.

Zweitens bewegen uns unsere Mitgliederver-sammlungen, ihre Vorbereitung, ihr Inhalt und die Schlußfolgerungen, die sie für die Parteiarbeit der Gruppen ziehen müssen.

Drittens geht es uns um die Verantwortung der übergeordneten Leitungen für die Arbeit der Parteigruppen und für die Arbeit mit ihnen.

Viertens erweist es sich in diesem Zusammen-hang als notwendig, über den Wert des syste-matischen Erfahrungsaustausches als Leitungselement zu sprechen. Wir können von unseren Erfahrungen abgeben. Wir benötigen aber auch die guten Erfahrungen der anderen. Das zu organisieren ist vor allem eine Leitungsfrage.

Fünftens schließlich müssen wir etwas zur Bedeutung der Partei er Ziehung für die Aktivierung der Genossen sagen.

Wir gehen also davon aus, daß wir als Partei-mitglieder selbst entscheidend dazu beitragen müssen, die Qualität der Parteiarbeit auch in unserem Werk weiter zu erhöhen (siehe auch: „Stellungnahme zum „Interview“ S. 795).

dazu beitragen, um unsere Mit-gliederversammlungen interes-santer zu gestalten.

Genosse Gottermann, Abteilungs-leiter: Eine genaue Erläuterung aller Probleme auf einer Mitglie-derversammlung kann langweilig werden.

Genosse Hohmann: Eine allge-meine Zeitungsschau kann ich zu Hause machen. Ich brauche In-formationen zum Betrieb, um

meiner Verantwortung als Ge-nosse besser gerecht werden zu können. Gute Informationen müs-sen wir fordern.

Genosse Graupnec: Ich erwarte von einer Mitgliederversammlung Informationen zu aktuellen poli-tischen Problemen und zu öko-nomischen Schwerpunkten des Betriebes und der Abteilung.

Genosse Lawrenz: stellvertreten-der APO-Sekretär (er kam kurz

vor Schluß der Parteigruppen-versammlung): Die Mitglieder-versammlung der APO im Au-gust war gut. Es sind durchaus einige Fakten angesprochen worden.

Genosse Schönert, Parteigruppen-organisator: Es ist unsere Auf-gabe als Genossen, noch einmal über unsere Mitgliederversamm-lungen und vor allem aber auch über Wege nachzudenken, wie wir unsere Versammlungen posi-tiv beeinflussen können.